

Office fédéral de l'énergie  
[verordnungsrevisionen@bfe.admin.ch](mailto:verordnungsrevisionen@bfe.admin.ch)  
3003 Berne

Lausanne, le 12 juillet 2022

**Consultation sur la mise en œuvre, au niveau des ordonnances, de la modification apportée le 1<sup>er</sup> octobre 2021 à la loi sur l'énergie et autres adaptations de l'ordonnance sur l'énergie, de l'ordonnance sur les exigences relatives à l'efficacité énergétique, de l'ordonnance sur l'encouragement de la production d'électricité issue d'énergies renouvelables et de l'ordonnance sur l'approvisionnement en électricité, avec entrée en vigueur début 2023**

Madame, Monsieur,

La Fédération romande des consommateurs (FRC) vous remercie de l'avoir associée à la consultation sur la révision des ordonnances susmentionnées et vous prie de trouver sa position ci-après.

## Révision de l'OEEE

### Commentaire général

**La FRC soutient les nouvelles dispositions de l'ordonnance visant à renforcer l'efficacité énergétique des appareils électriques et électroménagers.** Nous saluons également la définition de critères pour les appareils qui ne sont pas encore réglementés au niveau de l'Union européenne. Bien que ces nouvelles exigences renchérissent le prix d'achat des appareils, les gains réalisés sur l'ensemble du cycle de vie du produit compensent ce renchérissement, voire entraînent une baisse des dépenses. De plus, les consommateurs bénéficieront du fait que les appareils inefficaces aux coûts énergétiques élevés ne seront plus sur le marché. Une meilleure efficacité énergétique contribue en outre à la sécurité de l'approvisionnement en électricité à moyen et long termes, ce qui est également dans l'intérêt de l'ensemble des consommateurs.

La présente consultation proposant la modification des annexes de l'OEEE consacrées aux différentes catégories d'appareils électriques et électroménagers, la FRC saisit cette occasion pour saluer la récente reprise du droit européen en la matière. Elle salue en particulier la reprise des dispositions relatives à l'écoconception qui ont pour but de prolonger la durée de vie des appareils via l'obligation de mise à disposition de pièces détachées. **Nous relevons toutefois que ces dispositions ne sauraient être complètes sans l'instauration de sanctions à l'égard des fabricants ou importateurs qui ne respecteraient pas ces nouvelles disposition. Raison pour laquelle la FRC demande de compléter l'OEEE en ce sens.**

Concernant le détail des dispositions proposées dans le présent projet de révision, la FRC rejoint l'avis exprimé par le site spécialisé TopTen dans sa prise de position (en allemand ci-après).

## Commentaire détaillé

### Anforderungen an die Energieeffizienz und an das Inverkehrbringen und Abgeben netzbetriebener Haushaltsgeschirrspüler

Wir begrüßen die Verschärfung der Mindestanforderungen von Haushaltsgeschirrspüler mit einer Nennkapazität von mindestens 10 Massgedecke. Erlaubt sollen nur Geräte mit einem EEI kleiner als 50 – bzw. einer Energieeffizienzklasse D oder besser. Unsere Meinung nach könnten die Mindestanforderungen weiter verschärft werden. Wir würden empfehlen, dass die Mindestanforderungen von Haushaltsgeschirrspüler mit einer Nennkapazität von mindestens 10 Massgedecke auf die Energieeffizienzklasse C festzulegen.

Sehr energieeffiziente Geräte sind schneller auf dem Markt gekommen als erwartet. Wir haben eine Marktübersicht im Mai 2022 durchgeführt und dies hat gezeigt, dass Geräte der Klasse A bereits 8% des Marktes ausmachen, während sie im Oktober 2021 nur 3% der Geräte ausmachten. Ursprünglich war es die Absicht von der Europäische Kommission, dass die Energieklasse A bei der Einführung der neuen Energieetikette leer sein soll. Wegen der raschen Marktentwicklung war es nicht der Fall.

*Tabelle 1: Produktübersicht der verfügbaren Modelle auf dem Markt (Mai 2022)*

Einbau	A	B	C	D	E	F	G	Summe
EU 45 cm	-	-	3	7	13	1	-	24
SMS 55 cm	4	14	60	4	-	-	-	82
EU 60 cm	27	30	143	38	24	2	-	264
Freistehend	1	-	1	8	13	5	-	28
Summen	32	44	207	57	50	8	-	398
%	8%	11%	52%	14%	13%	2%		

Eine Verschärfung auf die Klasse D würde heute nur 15% der Produkte vom Markt wegnehmen. Angesichts der schnelle Marktentwicklung wird diese Zahl sehr wahrscheinlich kleiner sein. Mit einer Verschärfung auf Klasse C wurden 29% der Geräte ausfallen.

Nach unserer Berechnung würde eine Verschärfung auf MEPS D im 2025 7 GWh sparen gegenüber einer Verschärfung auf MEPS C eine Einsparung von fast 25 GWh.

Diese Verschärfung ist wirtschaftlich und macht angesichts der raschen Entwicklung des Marktes Sinn.

→ Wir empfehlen, dass die Mindestanforderungen von Haushaltsgeschirrspüler mit einer Nennkapazität von mindestens 10 Massgedecke auf die Energieeffizienzklasse C festzulegen.

### Angabe des Energieverbrauchs und weiterer Eigenschaften netzbetriebener Haushaltskaffeemaschinen

Wir unterstützen Ziff. 3.3, 3.4 und 3.5. Diese Änderungen machen das Auffinden der Etikette viel einfacher und macht den Konsumentinnen und Konsumenten bewusst, dass es eine Energieetikette gibt. Heute ist es bei den grossen Händlern schon umgesetzt, aber auf den Herstellerseiten oder kleinen Shops ist die Energieetikette nicht sofort sichtbar.

Wir würden diese Gelegenheit nehmen, um den Vorschlag zu machen, dass die Energieetikette neu skaliert werden soll. Auf diese Weise können die "+"-Klassen verschwinden, und die Energieetiketten können an die neuen Energieetiketten mit einer Skala von A bis G angepasst werden. Die Umsetzung soll auch nicht problematisch sein, da es sich nur um eine Reskalierung handelt.

→ Wir empfehlen diese Gelegenheit zu nutzen, um die Energieetikette neu von A bis G zu skalieren.

### **Anforderungen an die Energieeffizienz und an das Inverkehrbringen und Abgeben netzbetriebener gewerblicher Kühltageschränke, Schnellkühler/-froster, Verflüssigungssätze und Prozesskühler**

Wir unterstützen die Verschärfung der vertikalen Gefrierschränke mit einem Nettorauminhalt bis 800 Liter. Zudem würden wir es auch begrüßen, wenn die vertikalen Kühltageschränke einschliesslich Hochleistungslagerkühltageschränke mit einem Nettorauminhalt bis 800 Liter auf die Energieklasse C verschärft werden. Die vertikalen Kühltageschränke mit einem Nettorauminhalt bis 800 Liter entsprechen den eintürigen vertikalen Kühltageschränken. Diese Geräte werden mehr verkauft als Tiefkühltageschränke. Es wird von jährlich etwa 3'000 Stück verkaufter Geräte ausgegangen, Tendenz leicht zunehmend (+1% pro Jahr).

Energieeffiziente Geräte kosten mehr als die ineffizienten, aber der Aufpreis wird über die Lebensdauer kompensiert. Der Aufpreis von Lagerkühltageschränke mit einem Nettorauminhalt bis 800 Liter in der Klasse C ist nach einem Marktüberblick von Oktober 2021 565 CHF, bzw 18% mehr während sich die Einsparungen über die Lebensdauer gegenüber den heutigen Mindestanforderungen sich auf CHF 645 belaufen (gerechnet mit einem Strompreis von 15 Rp/kWh).

*Tabelle 2: Vergleich zwischen dem Aufpreis und den Stromeinsparungen bei einer Verschärfung der MEPS*

	MEPS D	MEPS C	MEPS B	MEPS A
Aufpreis	CHF 0	CHF 565	CHF 812	-
1-türig	CHF 184	CHF 645	CHF 921	CHF 1'105

In jedem Szenario ist die Einsparung von höheren Mindestanforderungen höher als der Aufpreis für ein energieeffizienteres Gerät. Bei MEPS A gab es nicht genug Produkte auf dem Markt, um eine solche Berechnung zu machen.

Bei einer Verschärfung der Mindestanforderungen auf der Energieklasse C ist die Paybackzeit auch für diese Geräte sehr interessant. Mit 7.89 Jahren für normale 1-türige Lagerkühltageschränke und 2.43 Jahre für Hochleistungslagerkühltageschränke liegt sie deutlich unter die Lebensdauer des Gerätes.

Gegenüber den heutigen Mindestanforderungen können durch diese neuen Mindestanforderungen an gewerbliche Kühltageschränke in einem Jahr zusätzliche Stromeinsparungen von rund 2 GWh erzielt werden.

Die Kosteneinsparung für die Betriebe summiert sich auf 237'572 CHF, nach Abzug der Mehrkosten beim Anschaffungspreis.

→ Wir empfehlen, auch die vertikalen Kühltageschränke einschliesslich Hochleistungslagerkühltageschränke mit einem Nettorauminhalt bis 800 Liter auf die Energieklasse C zu verschärfen.

## Anforderungen an die Energieeffizienz und an das Inverkehrbringen und Abgeben netzbetriebener Haushaltswäschetrockner

Die Vernehmlassung versucht die Mehrfamilienhauswäschetrockner und die Einfamilienhausgeräte anhand der Programmdauer zu differenzieren.

Ausser der Herstellerdeklaration gibt es keinen anderen Weg diese Geräte miteinander zu unterscheiden.

Wir unterstützen die Verschärfung der Mindestanforderungen für Einfamilienhauswäschetrockner.

Wir haben nach einer Produktrecherche von MFH-Wäschetrockner festgestellt, dass eigentlich nur zwei schweizerischen Marken einen Standardprogramm von 100 Minuten oder weniger haben. Mit der Verschärfung werden andere Marken vom schweizerischen Markt ausgeschlossen werden, weil ihre Programmdauer länger als 100 Minuten ist. Die anderen schweizerischen Marken haben einen Anreiz ihre Geräte anzupassen, aber es ist möglich, dass europäische Hersteller diese Änderungen für den Schweizer Markt nicht unternehmen werden.

Die Energieetiketten unten zeigen ein paar Fälle von Geräten, die verboten werden:

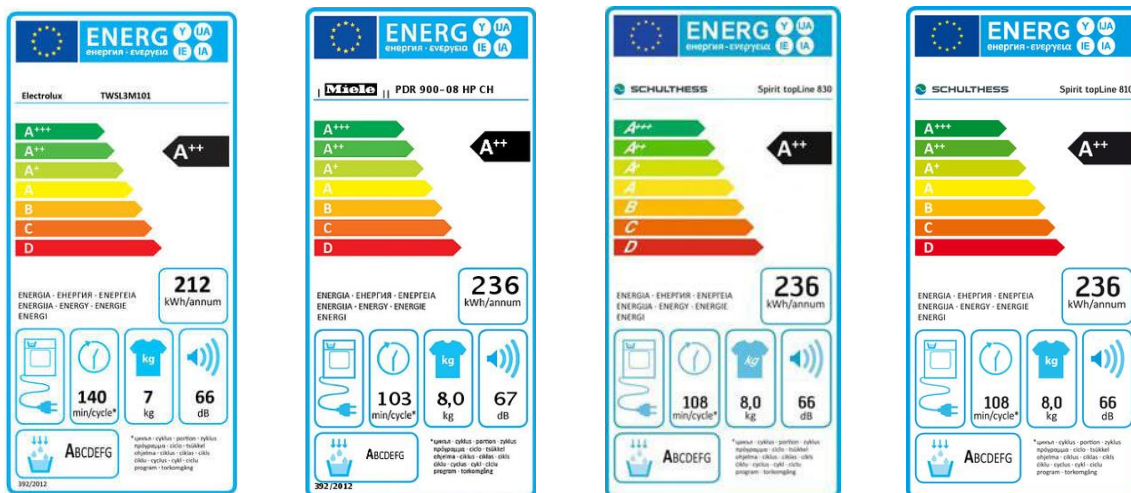


Abbildung 1: Beispiel von Energieetiketten von MFH Wäschetrocknern mit einer Programmdauer, die länger als 100 Minuten ist.

Wir würden vorschlagen, dass die Geräte noch anhand ihrer Programmdauer unterscheidet werden, aber, dass die Standardprogrammdauer auf 110 Minuten angehoben würde.

Die Produktrecherche und weitere Daten haben gezeigt, dass die Programmdauer von Einfamilienhauswäschetrockner ab 111 Minuten beginnt. Allerdings haben nur sehr wenige Produkte eine so geringe Programmdauer. Die grosse Mehrheit hat eine Programmdauer von 140 Minuten.

→ Wir empfehlen, dass die Geräte noch anhand ihrer Programmdauer unterscheidet werden, aber, dass die Standardprogrammdauer auf 110 Minuten angehoben wird.

## Andere Empfehlungen

### Mehr Transparenz für Luftentfeuchter und Raumlüftungswäschetrockner

Luftentfeuchter und Raumlüftungswäschetrockner haben keine Deklarationspflicht und es ist unmöglich ihre Energieeffizienz zu bewerten. Beide Produkte werden schweizweit verwendet und die Konsumenten stehen im Dunkel, wenn sie ein energieeffizientes Gerät auswählen möchten.

Wir empfehlen, dass der Bund eine Deklarationspflicht einführt und eine Produktbewertung entwickelt, damit ein schweizerisches Energielabel entsteht.

→ Wir empfehlen, dass der Bund eine Deklarationspflicht einführt und eine Produktbewertung entwickelt, damit ein schweizerisches Energielabel entsteht.

### **Verpflichtung für dimmbare Vorschaltgeräte bei LED-Leuchten**

Viele neue Beleuchtungsanlagen sind stark überdimensioniert. Das bedeutet, dass die notwendige Beleuchtungsstärke (und damit auch der Energieverbrauch) zum Teil deutlich überschritten wird. Jede LED-Lichtquelle benötigt für den Betrieb ein Vorschaltgerät (auch Betriebsgerät oder Driver genannt). Wenn nun Leuchten mit dimmbaren Vorschaltgeräten (DALI-Standard) betrieben werden, kann die Beleuchtung nach Inbetriebnahme an die effektiv notwendige Beleuchtungsstärke angepasst werden. Diese Einstellung kann fest programmiert werden. Ohne dimmbare Vorschaltgeräte ist eine Optimierung nach der Installation nicht mehr möglich. Dimmbare Vorschaltgeräte sind heute in der Praxis nur wenige Prozente teurer als Standard-Vorschaltgeräte.

→ Wir empfehlen, dass angesichts der minimalen Mehrkosten und des hohen Effizienzgewinnes nur noch Leuchten mit dimmbaren Betriebsgeräten nach dem Dali-Standard erlaubt werden. Ausnahmen für kaum genutzte Nebennutzungen (Lager, Nebenräume) sind allenfalls zu prüfen.

### **Verschärfung der Mindestanforderungen von Waschmaschinen**

Haushaltswaschmaschinen waren nicht Teil dieser Vernehmlassung. Die Mindestanforderungen und Energieetikette wurden wie bei den Haushaltsgeschirrspüler im März 2021 revidiert. Nach der europäischen Verordnung (EU) 2019/2023 sind ab dem 1. März 2021 netzbetriebene Haushaltswaschmaschinen mit einem Energieeffizienzindex von 105 oder besser (Klasse G ist erlaubt) – und ab dem 1. März 2024 mit einem EEI von 91 – bzw. einer Energieeffizienzklasse E oder besser – in der EU zugelassen. Diese Mindestanforderungen wurden in der Schweiz durch die EnEV Teilrevision im Mai 2020 übernommen.

Im Oktober 2021 haben wir eine Marktübersicht gemacht und festgestellt, dass sich viele Produkte in den Klassen A und B befanden. Bereits 15% aller Geräte befanden sich in der Klasse A, obwohl die Europäische Kommission kommuniziert hat, dass die Klasse A leer sein sollte, um die technologische Entwicklung von Waschmaschinen zu fördern.

*Tabelle 3: Anzahl Modelle nach Produkttyp (Oktober 2021)*

Energieklasse	A	B	C	D	E	F	G	Grand Total
EFH Frontloader	38	84	86	34	4	-	-	246
EFH Toploader	-	1	3	3	4	2	-	13
EFH Total	38	85	91	37	8	5	-	264
MFH Total	4	7	7	7	-	-	-	25
Grand Total	42	92	98	44	8	5	-	289
Verteilung	15%	32%	34%	15%	3%	2%	-%	100%

Im Mai 2022 befanden sich 61% aller Geräte in den Energieklassen A und B, während es im Oktober 2021 es nur 47% aller Geräte waren.

Wir empfehlen, dass angesichts der Marktsituation, der Bund weitere Massnahme unternimmt und dass nur Geräte mit einem Energieeffizienzindex kleiner als 69 bzw. eine Energieetiketteklasse C oder besser zugelassen sind.

Eine Verschärfung auf eine Mindestanforderung auf der Energieeffizienzklasse C kann den Markt beeinflussen. Jede weichere Verschärfung (also MEPS D oder MEPS E) würde ins Leere laufen,

da sich heute bereits nahezu keine Modelle mehr in den Klassen befinden, die darin verboten werden würden. Der Grossteil des Marktes befand sich bereits im Oktober 2021 in den oberen Effizienzklassen (80% in A-C bzw. 95% in A-D). Eine Verschärfung auf der Energieklasse C wurde 20% der Produkte vom Markt entfernen.

Die Verfügbarkeit der Unterkategorien (Frontloader, Toploader, MFH und EFH) ist auch in MEPS C weiterhin gegeben. Jede Unterkategorie würde auch bei der Eliminierung der Klassen D bis G noch Modelle führen.

Die Paybackzeit für Geräte liegt basierend auf den Kaufpreisen (Stand 10/2021) noch zwischen 6-26 Jahren. Durch sinkende Mehrkosten bis ins Jahr 2024 ist jedoch anzunehmen, dass sich effizientere Geräte innerhalb ihrer Lebensdauer von 12 Jahren – wenn nicht sogar schon nach wenigen Jahren – amortisieren werden. Das bedeutet, eventuelle Mehrkosten für effizientere Geräte würden durch die Stromeinsparungen ausgeglichen und es entstünden keine finanziellen Mehrbelastungen.

Eine Berechnung hat ergeben, dass bei einer Energieeffizienzklasse C als Mindestanforderung die Einsparungen für das Jahr 2025 18.19 GWh betragen würden.

→ Wir empfehlen, dass angesichts der Situation des Marktes, der Bund weitere Massnahme unternimmt und dass nur Geräte mit einem Energieeffizienzindex kleiner als 69 bzw. eine Energieetiketteklasse C oder besser zugelassen sind.

### **Verschärfung der Mindestanforderungen von Heizungspumpen**

Heizungspumpen waren nicht Teil dieser Vernehmlassung. Die Mindestanforderungen für Heizungspumpen sind seit 2015 bei einem Energieeffizienzindex (EEI) von 0.23. Gemäss unseren Marktanalysen hat sich die Energieeffizienz der Heizungspumpen aber deutlich verbessert und eine Verschärfung auf den EEI-Wert von 0.18 wäre wirtschaftlich und hätte keine nachteiligen Auswirkungen auf das Modellangebot für die betroffenen Leistungsstufen und Rohrdurchmesser.

→ Wir empfehlen, dass angesichts der Situation des Marktes, der Bund weitere Massnahme unternimmt und dass nur Heizungspumpen mit einem Energieeffizienzindex kleiner als 0.18 zugelassen sind.

## Révision de l'OApEI

### **Commentaire général**

#### Chapitre 1.1 Gestion des différences de couverture

La FRC soutient les modifications proposées. Elles comblent un vide juridique qui favorisait dans certains cas la formation de réserves non souhaitables par les gestionnaires de réseau, lesquelles peuvent être à l'origine de sauts tarifaires importants pour les consommateurs finaux. Elle salue donc cette nouvelle réglementation qui agit contre la formation systématique et le maintien des découverts de couverture.

#### Chapitre 1.2 Projets pilotes

La FRC soutient également la création de la disposition visant à soutenir et à encourager l'innovation dans le domaine de l'approvisionnement en électricité en permettant de déroger aux dispositions légales pour un temps limité et à certaines conditions dans le cadre de projets pilotes approuvés (projets *sandbox*).

## Révision de l'OEne

### Commentaire général

#### Chapitre 1.1 Modifications du regroupement dans le cadre de la consommation propre (RCP)

Comme explicité lors des précédentes consultations sur la révision de l'OEne, la FRC note que l'intérêt à l'égard des regroupements dans le cadre de la consommation propre (RCP) devrait augmenter de manière significative, étant donné qu'une installation photovoltaïque peut être exploitée de manière plus rentable dans ce cadre que dans celui d'une consommation propre unique et que le marché libre est ouvert aux RCP consommant plus de 100 MWh. **Le nombre de personnes concernées par un RCP devrait donc augmenter de manière importante à l'avenir, ce qui est souhaitable** pour permettre à tous les consommateurs finaux d'être acteurs de la transition énergétique et pour accélérer cette dernière.

Dans ce contexte, l'assouplissement des dispositions sur la limitation du lieu de production sont bienvenues. Toutefois, il soulève la problématique croissante de la désolidarisation du financement du réseau. En effet, bien qu'il soit souhaitable de renoncer à la contiguïté des terrains pour favoriser le développement des RCP, il n'est pas justifié que l'entretien du réseau, utile à tous les consommateurs, ne soit porté que par ceux qui n'ont pas la possibilité de rejoindre un RCP. Il n'est pas non plus opportun de stimuler la mise en place de réseaux électriques secondaires. **La FRC estime ainsi qu'il est important de trouver des solutions combinant une juste rémunération du réseau de distribution par les participants au RCP, sans perte de la possibilité de consommation propre.**

En revanche, **elle salue la possibilité de fixer désormais un prix forfaitaire pour l'électricité consommée en propre en relation avec le prix du produit standard extérieur pour autant que le prix soit au minimum de 20% inférieur au produit extérieur.** Il s'agit d'une solution pragmatique permettant à la fois d'améliorer l'application pratique du décompte dans un RCP et de permettre aux locataires et aux preneurs à bail de rester protégés des prix élevés. Cette proposition répond aux demandes précédentes de la FRC.

A l'inverse, la FRC estime que les RCP présentent toujours un risque de manque de transparence pour les participants. **Elle souhaite ainsi que l'art. 16 al. 4 soit modifié afin de garantir que les informations de base concernant le RCP leur sont communiquées.**

De plus, comme relevé lors des précédentes consultations, ces dispositions n'empêchent pas d'éventuels tarifs abusifs, lesquels ne sont pas contrôlés par l'EiCom. C'est pourquoi la FRC estime que les participants devraient avoir la possibilité de proposer que ceux-ci soient sommairement examinés en cas de soupçon d'abus et que des mesures puissent être prises en cas de tarifs excessifs avérés. **Elle estime ainsi que l'art. 16 OEne doit être complété pour permettre aux participants de RCP de se tourner vers l'EiCom en cas de besoin.** Ceci dans le but de renforcer la protection des petits consommateurs intégrés au regroupement, plus particulièrement les locataires qui ne sont pas en position de force vis-à-vis de leur bailleur.

## Commentaire par article

### Article 16, alinéa 4

Afin de permettre aux participants au RCP de disposer des informations et de la transparence nécessaires, la FRC recommande de modifier l'article comme suit :

- <sup>4</sup> En cas de regroupement dans le cadre de la consommation propre, les propriétaires fonciers auxquels incombe l'approvisionnement en électricité doivent au moins préciser par écrit aux locataires et preneurs de bail:
- a. qui représente le regroupement à l'extérieur;
  - b. la façon de procéder pour la mesure de la consommation interne, la mise à disposition des données, l'administration et le décompte;
  - c. le produit électrique qui doit être soutiré à l'extérieur ainsi que les modalités pour un changement de ce produit ;
  - d. les tarifs annuels de l'électricité en comparaison avec ceux du produit électrique standard extérieur.

### Article 16 : ajouter un alinéa 8

Les participants au RCP doivent avoir la possibilité de proposer que leurs tarifs soient sommairement examinés par l'EiCom, afin de pouvoir quitter la RCP en cas de tarifs excessifs avérés conformément à l'art. 16, al. 5 OEnE. Il est donc nécessaire d'ajouter un alinéa 8 formulé comme suit :

- <sup>8</sup> Les locataires et les preneurs à bail peuvent soumettre les tarifs appliqués dans le cadre du regroupement pour la consommation propre à l'EiCom pour un examen sommaire. Si cet examen révèle que l'art. 16 al. 1 à 3 n'est pas respecté, l'art. 16, al. 5, lettre b s'applique.

## Révision de l'OEnE

### Commentaire général

La FRC constate et déplore que le photovoltaïque soit la technologie qui reçoit le moins d'argent par kilowattheure supplémentaire. Cette situation, difficilement compréhensible compte tenu de la longue espérance de vie de cette technologie, est du reste en contradiction avec l'objectif déclaré d'utiliser efficacement les ressources du fonds issu du supplément payé sur le réseau. Au lieu de promouvoir des installations photovoltaïques bon marché et respectueuses de l'environnement, les fonds sont utilisés pour d'autres technologies qui causent parfois des dommages nettement plus importants à la nature et au paysage. Dans certains domaines, ils sont même utilisés sans effet d'extension concret, par exemple dans le cas des contributions pour le renouvellement des microcentrales hydrauliques ou de la prime de marché pour la grande hydraulique. Cela va à l'encontre de l'efficacité de l'encouragement, ne correspond pas à la volonté du Parlement et aux attentes de la population. **La FRC préconise ainsi d'augmenter les financements destinés au photovoltaïque.**



## Révision de l'Oémol-En

Pas de remarque

En vous remerciant de prendre en compte notre position, nous vous prions de recevoir, Madame, Monsieur, nos salutations les meilleures.

Fédération romande  
des consommateurs

Sophie Michaud Gigon  
Secrétaire générale

Laurianne Altwegg  
Responsable Energie